

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

**Ausbildung gestalten:
Kaufleute für Büromanagement**



Die neue Ausbildungsordnung ersetzt die drei bisherigen bürowirtschaftlichen Ausbildungsberufe, die zu einem Berufsbild zusammengefasst wurden. Die Umsetzungshilfen und Praxistipps aus der Reihe »Ausbildung gestalten« unterstützen Ausbilder/-innen und Berufsschullehrer/-innen in der täglichen Arbeit. Die Bücher informieren über die Umsetzung der Ausbildungsordnungen und der Rahmenlehrpläne und geben Tipps für die Planung und Durchführung der Ausbildung.

BIBB (Hrsg.): Ausbildung gestalten: Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, 206 Seiten, 24,90 EUR, ISBN: 978-3-7639-5138-3

Erfolgreich im Beruf?

Duale und schulische Ausbildungen im Vergleich.



Sowohl die duale als auch die schulische Berufsausbildung qualifizieren in Deutschland für eine Tätigkeit auf mittlerer Qualifikationsebene. Doch wie erfolgreich sind die auf unterschiedlichen Ausbildungswegen ausgebildeten Fachkräfte hinterher in ihrem Beruf? Ausgehend von der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 werden subjektive und objektive Faktoren des Berufserfolgs von dual Ausgebildeten mit vollzeitschulisch Ausgebildeten an Berufsfachschulen sowie im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen verglichen. Die Ergebnisse zeigen, dass die vermeintlich erkennbaren Unterschiede zwischen dual und schulisch ausgebildeten Frauen nicht auf die unterschiedlichen Ausbildungssysteme zurückzuführen sind.

ANJA HALL, ELISABETH M. KREKEL: Erfolgreich im Beruf? Duale und schulische Ausbildungen im Vergleich. BIBB REPORT 2/2014, 8. Jahrgang, Juli 2014, Download unter: www.bibb.de/de/67343.htm

Nachteilsausgleich für behinderte Auszubildende



Behinderte Menschen haben laut Gesetz ein Recht auf Nachteilsausgleich in Ausbildung und Prüfung. Das Handbuch bietet eine Fülle von Informationen zu Behinderungsarten und geeigneten Formen des Nachteilsausgleichs. Fallbeispiele zeigen konkrete Lösungsmöglichkeiten und helfen so bei der praktischen Umsetzung des gesetzlichen Gebots. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf psychischen Behinderungen und Beeinträchtigungen.

KIRSTEN VOLLMER, CLAUDIA FROHNENBERG (Hrsg.): Nachteilsausgleich für behinderte Auszubildende – Handbuch für die Ausbildungs- und Prüfungspraxis. Reihe Berufsbildung in der Praxis. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, 136 Seiten, 29,90 EUR, ISBN: 978-3-7639-5407-0

Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe



Das Verzeichnis, dessen Führung und Veröffentlichung zu den gesetzlichen Aufgaben des BIBB gehört, listet die anerkannten Ausbildungsberufe auf, ebenso wie die in Erprobung befindlichen Berufe, die aufgehoben und die geänderten Berufe. Neben Informationen über die Dauer von Ausbildungsgängen werden Rechtsgrundlagen aufgeführt. Ergänzend finden sich in dem Band Angaben über Ausbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen sowie die landesrechtlichen Ausbildungsregelungen für sozialpflegerische und pädagogische Berufe.

Das Verzeichnis steht im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers unter www.bundesanzeiger.de zur Verfügung. Gedruckte Fassung: BIBB (Hrsg.): Die anerkannten Ausbildungsberufe 2014. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, 630 Seiten, 34,90 EUR, ISBN: 978-3-7639-5439-1

VERÖFFENTLICHUNGEN

Qualifikation im Bankensektor



Neben den Ausbildungsordnungen und Fortbildungsregelungen sowie der Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungssituation werden Ergebnisse von Qualifikations- und Berufsfeldprojektion bis 2030 für den Bankensektor vorgestellt und zentrale Entwicklungen und Herausforderungen für den Bankensektor diskutiert.

IRMGARD FRANK, MONIKA HACKEL, ROBERT HELMRICH, ELISABETH M. KREKEL: Entwicklungen und Perspektiven von Qualifikation und Beschäftigung im Bankensektor – Eine Sonderanalyse des BIBB. Wissenschaftliches Diskussionspapier 151, Bonn 2014, 92 Seiten, ISBN 978-3-88555-969-6 – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7363

Gesundheitsfachberufe



Eine Vielzahl von nicht-akademischen Ausbildungsgängen bietet Qualifizierungsoptionen für den Wachstumsmarkt Gesundheitswesen. Das BIBB stellt Informationen zu den anerkannten Ausbildungsberufen im dualen System bereit. Ein neues Serviceangebot beinhaltet nun auch Daten und Fakten zu Ausbildungsgängen der bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufe außerhalb BBiG/HwO.

MARIA ZÖLLER: Gesundheitsfachberufe im Überblick. Neues Serviceangebot des BIBB. Wissenschaftliches Diskussionspapier 153, Bonn 2014, 106 Seiten, ISBN 978-3-88555-972-6 – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7369

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Fax: 0228 / 107-29 77, vertrieb@bibb.de, www.bibb.de

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld, Fax: 0521 / 911 01-19
service@wbv.de, www.wbv.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

Duale Studiengänge



Duale Studiengänge sind innovative Angebote an der Schnittstelle von beruflicher und hochschulischer Bildung und unterliegen ständigen Veränderungsprozessen. Das hier beschriebene Projekt zielte darauf, Erkenntnisse zur aktuellen Ausgestaltung dualer Studiengänge an Fachhochschulen zu gewinnen. Zudem werden Empfehlungen zur Modifizierung der seit 2003 vom BIBB entwickelten und angewandten Systematik dualer Studiengänge gegeben.

FRANZISKA KUPFER: Duale Studiengänge – Praxisnahes Erfolgsmodell mit Potenzial? Abschlussbericht zum Entwicklungsprojekt: Analyse und Systematisierung dualer Studiengänge an Hochschulen. Wissenschaftliches Diskussionspapier 152, Bonn 2014, 60 Seiten, ISBN 978-3-88555-970-2 – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7368

Übergang in Berufsausbildung



Die Autoren stellen die Faktoren vor, die den unmittelbaren Übergang in eine betriebliche Berufsausbildung positiv beeinflussen. Ferner zeigt der Vergleich, dass die meisten der Jugendlichen, die zunächst in den Übergangsbereich gemündet waren, in ihrem weiteren Bildungsweg problematischere Verläufe hatten als jene, die ohne Verzögerung eine betriebliche Berufsausbildung beginnen konnten.

JOACHIM GERD ULRICH, RUTH ENGRUBER: Schwacher Schulabschluss – und dennoch rascher Übergang in Berufsausbildung? Einflussfaktoren auf die Übergangsprozesse von Hauptschulabsolventen/-absolventinnen mit Konsequenzen für deren weitere Bildungswege. Wissenschaftliches Diskussionspapier 154, Bonn 2014, 54 Seiten, ISBN 978-3-88555-973-3 – Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7412

Die duale Ausbildung stärken: Bundeskonferenz »Chance Beruf«

Die neue Ausgabe des Onlinemagazins von JOBSTARTER informiert umfassend über die Bundeskonferenz »Chance Beruf«, zu der Bundesbildungsministerin Prof. Dr. WANKE am 1. und 2. Juli eingeladen hat. Über 400 Bildungsverantwortliche, Expertinnen und Experten waren der Einladung gefolgt, um sich über die aktuellen Herausforderungen in der beruflichen Bildung in zehn Fachforen zu informieren und zu diskutieren. Die Konferenz stand unter dem Motto »Chance Beruf«. So heißt auch die Initiative der Bundesregierung zur Zukunft der beruflichen Bildung, die die Ministerin auf der Konferenz vorstellte.

Die Initiative soll die Integrationskraft, Attraktivität und Durchlässigkeit der beruflichen Bildung verbessern. Sie fußt auf den drei Säulen Abschluss, Anschluss und Aufstieg.

Das Onlinemagazin fasst die Höhepunkte und zentralen Ergebnisse der Veranstaltung in Wort, Ton und bewegten Bildern zusammen. Es lädt dazu ein, sich die wichtigsten Statements der Ministerin oder des BIBB-Präsidenten Prof. Dr. ESSER anzuhören oder die Veranstaltung in bewegten Bildern nachzuerleben. Nicht zuletzt werden die Inhalte aus allen zehn Fachforen zusammengefasst und die Präsentatio-



Foto: JOBSTARTER/Annegret Huitsch

nen der Referentinnen und Referenten als barrierefreie PDFs zum Download angeboten.

www.jobstarter.de/chanceberuf

ZEW-Studie zur Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa im Auftrag der Robert Bosch Stiftung

Ohne entschlossene Reformen der Bildungssysteme und der Arbeitsmärkte werden viele Jugendliche in Südeuropa auch nach der Finanzkrise arbeitslos bleiben. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim, die von der Robert Bosch Stiftung in Auftrag gegeben wurde. Nach Einschätzung der Arbeitsmarktforscher verhindern vor allem strukturelle Schwächen, dass Jugendliche in den südeuropäischen Krisenländern in den Arbeitsmarkt integriert werden. Kurzfristig komme es jetzt darauf an, junge Menschen besser über Beschäftigungschancen im Ausland aufzuklären, sie zu motivieren und bei den ersten Schritten zu unterstützen.

Die rechtlichen Voraussetzungen für die berufliche Mobilität innerhalb der EU seien geschaffen. Nach wie vor gebe es aber viele praktische Hürden wie fehlende Sprachkenntnisse, die Jugendliche daran hindern, eine Arbeitsstelle im Ausland anzutreten, so die Experten. In den südeuropäischen Krisenländern Spanien, Italien und Portugal liegt die Jugendarbeitslosigkeit weit über dem EU-Durchschnitt. In der Studie »Youth Unemployment in Europe« analysieren

die Autoren die Ursachen, bewerten vorgenommene oder geplante Reformen und zeigen konkrete Handlungsempfehlungen auf. Dabei warnen sie vor schlecht konzipierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Die Wissenschaftler des ZEW kritisieren zudem Arbeitsmarktregelungen, durch die es in vielen südeuropäischen Ländern zu einer Spaltung des Arbeitsmarktes gekommen sei. Während Festangestellte von starken Kündigungsschutzgesetzen profitieren, seien Berufseinsteiger oft nur befristet beschäftigt. Letztere leiden deshalb am meisten unter wirtschaftlichen Schwankungen. Während in Spanien bereits erste Maßnahmen zur Lockerung des Kündigungsschutzes greifen, seien in Italien und Portugal vergleichbare Schritte bisher nicht gelungen, mahnen die Experten.

Die Studie zeigt auch, dass Jugendliche in Südeuropa unter Defiziten in den Bildungssystemen leiden. Berufseinsteigern fehle es an Qualifikation, wodurch sich das Risiko der Arbeitslosigkeit erhöhe. Alarmierend sei zudem eine hohe Dropout-Rate: Im Vergleich zum EU-Durchschnitt geht ein deutlich größerer Teil der Jugendlichen frühzeitig aus Schule und Ausbildung

ab. Außerdem werde an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes vorbei ausgebildet. Da die Bildungssysteme sehr stark akademisch ausgerichtet sind, fehle es vor allem in den Ausbildungsberufen an Nachwuchs. Deshalb müsse jetzt die berufliche Bildung verbessert werden. Hierfür seien duale Ausbildungssysteme entscheidend, in denen Unternehmen eine starke Rolle spielen und zentrale Vorgaben für verlässliche Qualitätsstandards sorgen, so das Urteil der ZEW-Experten.

Rund 7,5 Millionen junge Europäer befinden sich derzeit weder in einer Beschäftigung noch in einer Ausbildung. Angesichts dieser alarmierenden Zahl wollen die Robert Bosch Stiftung und die Robert Bosch GmbH einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit leisten. In einem ersten Schritt hat die Stiftung das ZEW mit der vorliegenden Studie beauftragt. Auf Grundlage der von den Autoren identifizierten Ansatzpunkte werden Stiftung und Unternehmen in den kommenden Monaten weitere Projekte planen. Weitere Informationen und Download der Studie: www.zew.de/de/publikationen/7520

Verborgener Wert von Qualifikationen der EQR-Niveaustufe 5 für politische Entscheidungsträger im Bildungsbereich

Qualifikationen, die der Niveaustufe 5 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) entsprechen, sind für die Lernenden attraktiv, weil sie z.B. Aussichten auf beruflichen Aufstieg und weiterführende Bildungsmöglichkeiten eröffnen. Aufgrund der höheren fachlichen Fertigkeiten sind sie auch für Arbeitgeber von hohem Wert. Eine Untersuchung des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) mit dem Titel »Qualifikationen der Niveaustufe 5 – ein Weg zum beruflichen Aufstieg oder in die Hochschulbildung« macht das Gewicht dieser Qualifikationen in 15 europäischen Ländern am Arbeitsmarkt deutlich. Sie zeigt, wie politische Entscheidungsträger den EQR einsetzen können, um bestimmte Teilsysteme der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verbessern und die Verbindungen zwischen diesen Teilsystemen zu festigen.

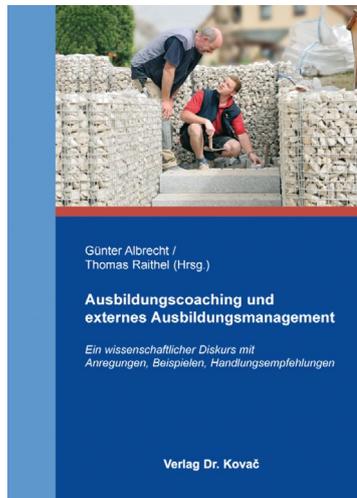
Download unter: www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9089_de.pdf

Berufswahlpass stärkt berufliche Orientierung

Der Berufswahlpass ist seit Juli 2014 offizieller Partner der Initiative »Bildungsketten« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Junge Menschen werden auf ihrem Weg zur Entscheidung für den geeigneten Beruf unterstützt. Aktuell werden jährlich über 130.000 Berufswahlpässe durch die Schulen ausgestellt. Der Berufswahlpass ist das meist eingesetzte Medium für die berufliche Orientierung. Im Mittelpunkt der Initiative »Bildungsketten« stehen eine präventive Förderung sowie eine Berufsorientierung und Begleitung, die bereits während der Schulzeit ansetzen.

Weitere Informationen unter: www.bildungsketten.de/de/1511.php

Ausbildungscoaching und externes Ausbildungsmanagement.



Ausbildungscoaching und externes Ausbildungsmanagement tragen dazu bei, den Stellenwert, die Attraktivität und die Qualität der dualen Ausbildung zu erhöhen. Die Publikation vermittelt Anregungen, Beispiele und Handlungsempfehlungen, wie die duale Berufsausbildung als entscheidende Grundlage für Innovation, wirtschaftlichen Erfolg und ökonomisches Wachstum weiterentwickelt werden kann. Dazu gehört, wie weitere Bildungsressourcen Jugendlicher erschlossen und entfaltet werden können. Zielgruppen sind Personalverantwortliche, betriebliches Ausbildungspersonal, Verantwortliche der zuständigen Stellen und der Sozialpartner sowie Forschende und Lehrende.

GÜNTER ALBRECHT, THOMAS RAITHEL (HRSG.): Ausbildungscoaching und externes Ausbildungsmanagement. Ein wissenschaftlicher Diskurs mit Anregungen, Beispielen, Handlungsempfehlungen. Verlag Dr. Kovač, Hamburg 2014, 264 Seiten, 24,80 EUR, ISBN 978-3-8300-7641-4

3. Österreichischer Preis für Berufsbildungsforschung 2014

Abgabefrist verlängert bis 1. November 2014!

Das österreichische Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) vergibt alle zwei Jahre den Österreichischen Preis für Berufsbildungsforschung, mit dem herausragende Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses Anerkennung finden sollen. Das damit verbundene Anliegen ist die Stimulierung der Berufsbildungsforschungslandschaft im deutschsprachigen Raum. Die prämierten Arbeiten sollen einen fundierten Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungsforschung leisten. Die Höhe des Preisgeldes beträgt EUR 3.000,-. Arbeiten, die für den Förderpreis eingereicht werden, müssen sich mit Fragestellungen der beruflichen Bildung befassen, Originalbeiträge sein und einen Umfang von max. 30.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, Fußnoten, Literaturverzeichnis...) aufweisen.

Sie sind bis längstens zum 1.11.2014 beim Konferenzbüro der Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung per Mail an info@berufsbildungsforschung-konferenz.at einzureichen. Die feierliche Preisverleihung findet am 1.12.2014 im Rahmen der Qualitätsnetzwerk-Konferenz von ARQA-VET statt.

Weitere Informationen: www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Broschüre der EACEA zu guter Praxis

Das Programm für lebenslanges Lernen (PLL) war das Flaggschiff europäischer Förderprogramme im Bildungsbereich und hat Projektarbeit in ganz Europa ermöglicht. Die Exekutivagentur der Europäischen Kommission (EACEA) stellt Beispiele guter Praxis aus den Jahren 2007 bis 2011 in der neuen Broschüre »Key Activity 4 – Dissemination and exploitation of results« vor.

Download unter: http://eacea.ec.europa.eu/llp/results_projects/projects_by_theme_en.php

TERMINE

»Inklusion im Mittelstand« – Neue Chancen für junge Menschen mit Behinderung und Benachteiligung

15. Oktober 2014 in Hamburg

Auf der Fachtagung des Forschungsinstituts Berufliche Bildung (f-bb) werden betriebliche Beispiele aus dem Entwicklungsprojekt TrialNet präsentiert – auch die Auszubildenden kommen zu Wort. Darüber hinaus stellen das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) und die Handelskammer Hamburg Konzepte und praktische Erfahrungen inklusiver Berufsbildung aus dem »Hamburger Ausbildungsmodell« und aus dem Projekt »dual & inklusiv: Berufliche Bildung in Hamburg« vor.

www.f-bb.de/veranstaltungen.html

Mit dualer Ausbildung ganz nach oben

11.–12. November 2014 in Köln

Schwerpunkte der diesjährigen KWB-Ausbildungsleitertagung, die in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt (DLR) stattfindet, sind Themen wie berufliche Orientierung, Ausbildungsmarketing, Kompetenzorientierung, Duales Studium und Inklusion. Neben Vorträgen und Foren wird ein attraktives Rahmenprogramm mit Erkundungen in den DLR-Instituten geboten.

www.kwb-berufsbildung.de/Veranstaltungen.12.0.html

Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung – Duale Studiengänge in Theorie und Praxis

12.–13. November 2014

in Nürnberg

Die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) führt ein Forum zum Thema duale Studiengänge durch. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Organisation und Qualitätssicherung dualer Studien-

gänge, ihr Stellenwert im Rahmen der betrieblichen Personalpolitik und die Biografie der Studierenden.

www.agbfm.de

»Gute Aussichten: Bildung im Fokus, Wirtschaft im Aufwind« – ZWH-Bildungs- konferenz 2014

17.–18. November 2014 in Berlin

»Der Meister muss so viel wert sein wie der Master« – diese Aussage vertritt der Philosophieprofessor Julian Nida-Rümelin. Er spricht sich damit klar für eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung aus. Prof. Dr. Nida-Rümelin, Staatsminister a.D., wird am 17. November die Eröffnungsk keynote der Bildungskonferenz 2014 halten.

In die Bildungskonferenz integriert: 4. BIBB-Tagung »Digitale Medien – analoge Wirklichkeiten«

www.die-bildungskonferenz.de

»Bildungsmotivation – Braucht Bildung einen Grund?«

19. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress

21. November in Köln

Ob und welche Gründe Bildung braucht, ist die zentrale Frage, die mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung diskutiert werden.

www.weiterbildungskongress.de

Der Vielfalt gerecht werden!? Berufliche Beratung in der Migrationsgesellschaft

2. Dezember 2014 in Berlin

Fragen zu den Anforderungen und Effekten der migrationspezifischen beschäftigungsorientierten Beratung stehen im Fokus der Fachtagung des Forschungsinstituts Berufliche Bildung (f-bb).

www.f-bb.de/veranstaltungen.html

Vorschau auf die nächsten Ausgaben



6/2014 – Internationale Kooperationen

Das weltweit zunehmende Interesse an dualer Berufsausbildung hat die internationale Kooperation zwischen Akteuren und Institutionen der Berufsbildung intensiviert. Dabei geht es um unterschiedliche Handlungsfelder und Herausforderungen. Die BWP-Ausgabe zeigt zum einen Rahmenbedingungen, Ansätze und Strategien der internationalen Kooperation auf und greift zum anderen zentrale Handlungsfelder auf, um mit Blick auf die konkrete Umsetzung in einem Partnerland darzustellen, wie die beteiligten Akteure in diesem Austausch von- und miteinander lernen. Erscheint Dezember 2014

1/2015 – Lernorte

Erscheint Februar 2015

2/2015 – Inklusion

Erscheint April 2015

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!